

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fortgesetzt unter starker Sicherung der am weitesten vorgetriebenen Arbeitsplätze durch berittene Truppen. Sie konnten dabei vielleicht nur die Rückgewinnung des östlich vom Suez-Kanal gelegenen ägyptischen Gebietes, ebensogut aber auch eine große Offensive gegen Palästina beabsichtigen. Zu eigenem neuen Angriff zu schwach, wünschte die türkische Heeresleitung doch solange als möglich wenigstens mit geringen Kräften die Wüste festzuhalten. Das entsprach auch der Auffassung der Obersten Kriegseileitung. Bereits am 31. August hatte sie darauf hingewiesen, daß es gelte, in Ägypten möglichst starke englische Kräfte zu fesseln. Von völliger Preisgabe der Wüste wäre aber auch nach Auffassung der türkischen Heeresleitung weitere Ausdehnung des Araber-Aufstandes zu gewärtigen gewesen, der schon den ganzen Hedschas bis auf den von den Türken noch gehaltenen Raum von Medina umfaßte.

So ließ man denn kleinere gemischte Abteilungen an wichtigen Wasserstellen der Wüste an und jenseits der Grenze stehen. Die Masse des Expeditionskorps, darunter das deutsche Paschakorps und die österreichisch-ungarische Formation, wurde im Oktober nach dem südlichen Palästina zurückgenommen. Der größere Teil der deutschen Formationen sollte, da Angriff gegen den Kanal nicht mehr in Frage kam, demnächst nach Deutschland zurückkehren, vorher aber türkische Mannschaften ausbilden und das Gerät ihnen dann übergeben.

Um die Jahreswende 1916/17 gingen die Engländer zum Angriff über. Die in der Wüste belassenen türkischen Posten bei Magdaba und Tell Rifah wurden umzingelt und aufgehoben. Im März massierten sich starke britische Kräfte im Grenzgebiet zwischen El Urisch und Gaza. Ende des Monats erreichte die englische Bahn die türkische Grenze, die Wasserleitung war über El Urisch in Bau. Jeder Zweifel, daß die Engländer zum Angriff auf Palästina rüsteten, war nun geschwunden. Die an der Grenze stehenden türkischen Kräfte wurden um zwei Infanterie- und Teile einer Kavallerie-Division verstärkt; deren Eintreffen zog sich aber infolge der schlechten Eisenbahnverhältnisse wochenlang hin. Der wie bisher an dieser Front befehligende Oberstleutnant Freiherr Kress von Kressenstein hatte seine schwachen Kräfte — 12700 Gewehre, 46 Geschütze — in der fast 50 Kilometer messenden Linie Gaza—Tell Scheria—Birseba gruppenweise aufgestellt. Den Schwerpunkt der Verteidigung legte er auf den rechten Flügel, da er in Gaza das nächste englische Angriffsziel vermutete. Hier stand daher auch ein großer Teil der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen. Am 26. März versuchte der Feind mit drei Divisionen die türkische rechte Flügelgruppe bei Gaza aufzuheben. Schon hatte er die Stadt von allen Seiten eingeschlossen und sich auch einiger Batterie-

Jahreswende  
1916/17.

26. März.